

Fig. 171.

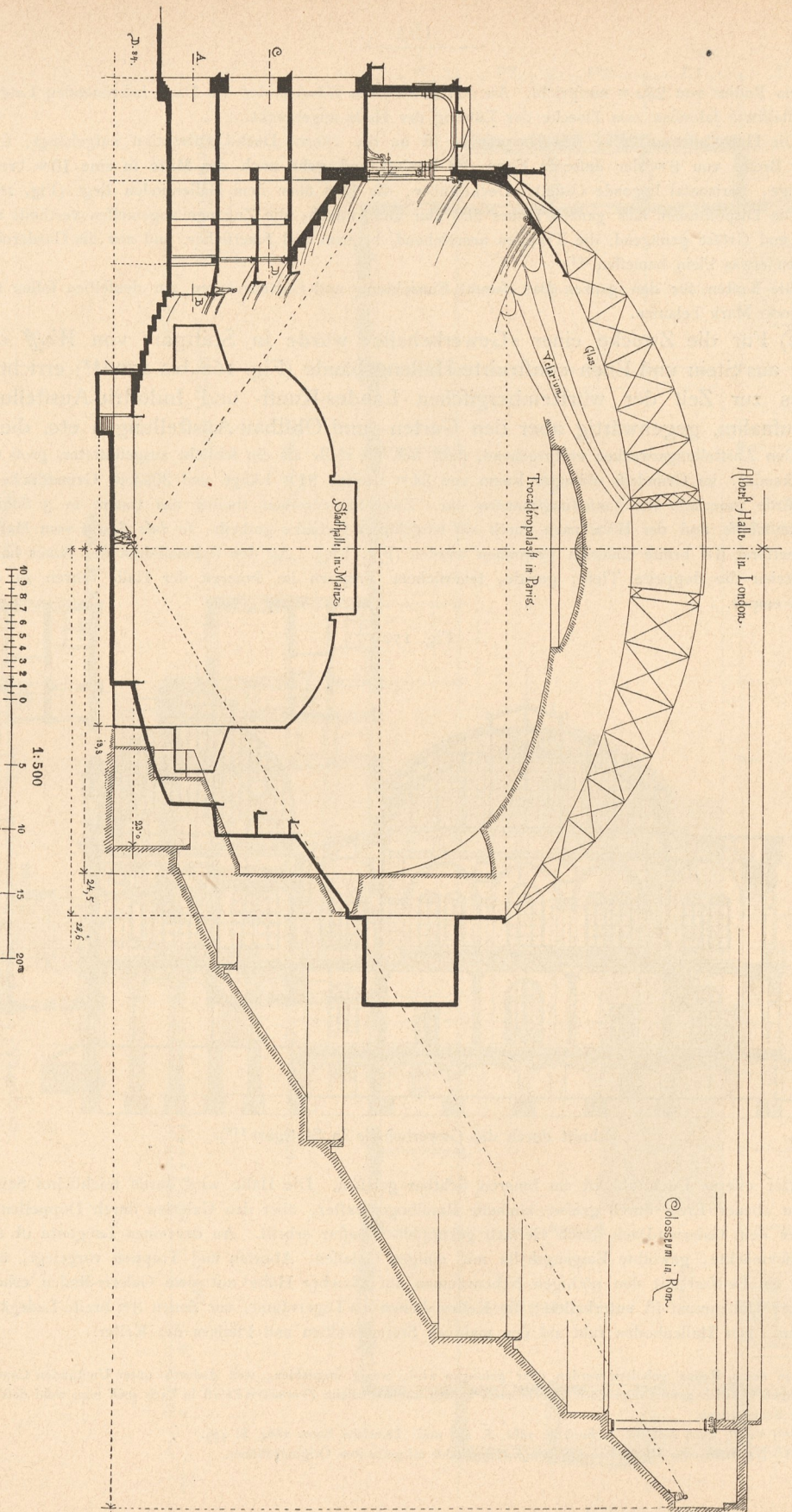
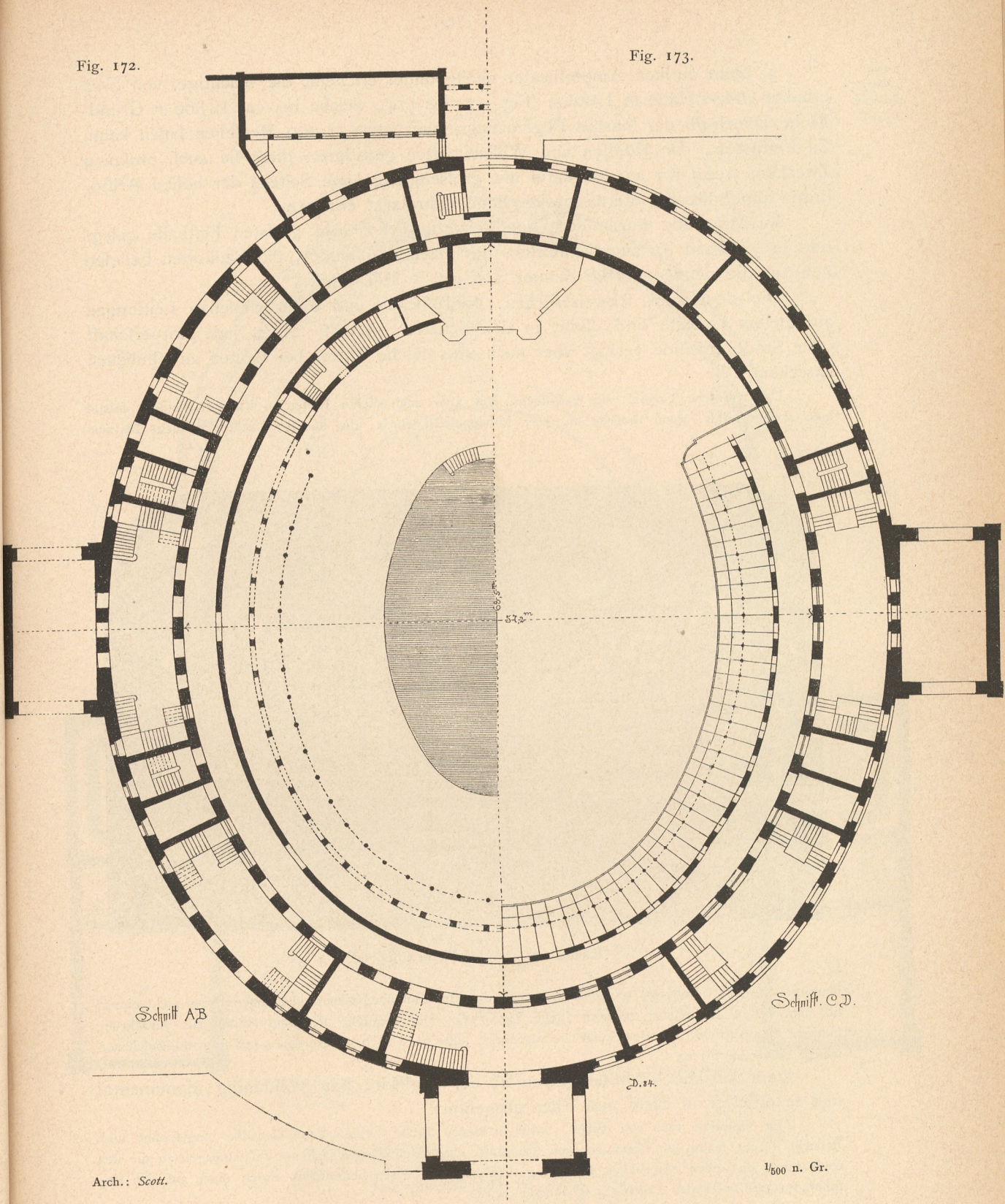




Fig. 172.

Fig. 173.



Albert-Halle in London.



199.  
Albert-  
Halle zu  
London.

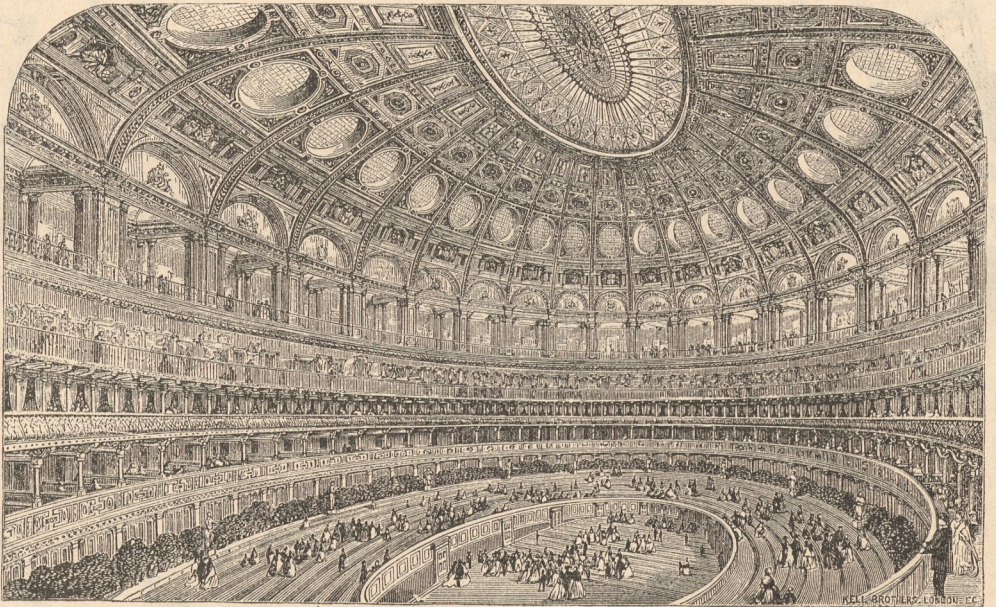
3) Dem antiken Amphitheater nachgebildet erscheint die mächtige, von *Scott* erbaute *Albert-Halle* in London (Fig. 171 bis 174), welche bei ca. 12 300 qm Grundfläche innerhalb der inneren Begrenzungsmauer etwa 10 000 Menschen fassen kann. Zu Festacten, den Künsten und Wissenschaften gewidmet, dient sie auch profanen Zwecken, wenn wir an den darin mit großem Gepränge Seitens der hohen Aristokratie abgehaltenen internationalen Bauernjahrmartt erinnern.

Im Mai 1867 wurde der Grundstein zu dieser wohl größten Festhalle gelegt und in 3 Jahren bis zum Eindecken des Daches vollendet; die Baukosten beliefen sich auf die nennenswerthe Summe von rot. 5 Mill. Mark.

Die deutschen, schweizerischen, französischen und amerikanischen Leistungen auf diesem Gebiete sind damit in den Schatten gestellt. Nicht jede Körperschaft oder Stadtgemeinde verfügt aber auch über solche Mittel bei Bauten zu ähnlichen Zwecken.

Das römische Vorbild, das Colosseum, läßt aber auch diesen Riesenbau klein erscheinen, sobald man erwägt, dafs, wenn derselbe in jenes hineingestellt würde, die höchste Dachspitze nicht bis zum

Fig. 174.



Inneres der *Albert-Halle* in London<sup>149)</sup>.

Hauptgesimse des Colosseums reichen würde, und dafs die Umfassungsmauern des Innenraumes nicht einmal bis zum ersten Gürtelgang reichten (siehe Fig. 171). Der römische Festraum (Raum zur Aufführung blutiger Kampfspiele), mit dem *Velarium* abgedeckt, faßte aber auch nahezu eine 9-mal so große Zuschauermenge bei freier Arena.

Dem antiken Vorbilde getreu ist der englische Bau vollständig monumental und feuerfester in Stein und Eisen ausgeführt.

Alle Gebälke sind von Eisen, zwischen denen flache Cement-Beton-Gewölbe eingespannt sind. Bedeckt ist der Raum mit einem eisernen Dachstuhl, aus sichelförmigen Trägern zusammengesetzt, die sich nach innen an einen elliptischen Druckring anlehnen und deren Seitenschub durch einen auf den Umfassungsmauern ruhenden Zugring aufgenommen wird.

<sup>149)</sup> Facf.-Repr. nach: *Builder*, Bd. 25, S. 368.